

CANALE

TRINITATIS

Gemeindeblatt • 23. Jahrgang, Nr. 2

1. Mai bis 31. Juli 2017

Katholische Propsteigemeinde
St. Trinitatis Leipzig



Das erwartet Sie in dieser Ausgabe



Rückschau und Vorausschau
Fasching



Erfüllender Ikonenkurs



Bereichernde Begegnungen

Inhaltsverzeichnis

Geistlicher Impuls	3
Nachrichten	4
Veranstaltungstipps	14
Gottesdienstordnung	24
Musica Sacra	27
Gemeindeveranstaltungen	29
Informationen	31
Kontakt	32

Wir danken allen Spender-/innen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben.

Impressum

Herausgeber: Katholisches Prospeipfarramt St. Trinitatis Leipzig
Redaktion: Albrecht Buhl, Propst Gregor Giele, Beate Müller, Hermann Heipieper,
 Franziska Unger
Titelfoto: Lutz Többens
Gestaltung: Uta Wolf
Redaktionsschluss: 4. April 2017
Auflage: 1000 Exemplare



In diesen Tagen feiern wir **Pfingsten** – das dritte große Hochfest im Kirchenjahr, rein theoretisch gleichberechtigt mit Weihnachten und Ostern, durch unseren Kalender wie Weihnachten und Ostern auch noch durch einen zweiten Feiertag herausgehoben aus der Reihe anderer kirchlicher Anlässe. Trotz dieser offiziellen Wertschätzung des Festes hat man den Eindruck, dass Pfingsten in aller Regel in seinem Gewicht und in seiner Wahrnehmung mit Weihnachten und Ostern nicht mithalten kann. Der Blick auf den Heiligen Geist, die Wirklichkeit Gottes, die wir Pfingsten feiern, erschöpft sich meist in den zwei Tagen des eigentlichen Festes. Es gibt nicht wirklich einen vorbereitenden und einstimmenden Vorlauf wie den Advent oder die Fastenzeit und auch keinen Nachhall des Festes.

Meines Erachtens hat das viel mit dem Inhalt von Pfingsten zu tun: mit der Botschaft von Gott als „Heiligem Geist“ kann der Mensch von Heute wenig anfangen. Gott, der allmächtige, ewige, der trotz seiner Größe dennoch der liebevolle „Vater“ ist, das liegt uns schon näher. In dieses große Geheimnis können wir uns voller Hoffnung und Vertrauen fallen lassen. Auch Jesus Christus, die in Wort und Tat erlebbare Selbstmitteilung

Gottes, ist für viele ein guter und leichter Zugang zur Wirklichkeit Gottes.

Der Heilige Geist bleibt demgegenüber für viele wenig greifbar. Auch seine Symbolbilder, Taube oder Feuerzungen, helfen da wenig. Wie kann man „Heiligen Geist“ gläubig denken? Diese Frage ist für viele unbeantwortet.

Dabei weist Jesus selbst darauf hin, dass der Heilige Geist nach Jesu Auferstehung als die dauerhafte, uns begleitende und erfüllende Wirklichkeit Gottes gedacht ist: „Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. ... Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ (Joh 14, 16. 26)

Genau daran erinnert uns das Pfingstfest: Der Heilige Geist ist die für uns heutige Menschen erfahrbare Dimension Gottes. Ihm intensiver als nur über zwei Feiertage nachzuspüren, lohnt sich. Denn er ist die Kraft, die uns hilft, die Dinge und Zusammenhänge auf ihren wirklichen Grund und Hintergrund zu durchschauen. Er ist von Gott her der Wegweiser, der uns sicher durch das Leben führen kann. Er ist die



Inspiration in uns, die uns zu wirklichem Frieden, echter Gerechtigkeit und unbesiegbarer Hoffnung befähigt. Und nicht zu vergessen: er ist die göttliche Wirklichkeit in uns, die uns

kritisch erkennen lässt, ob etwas nur unseren eigenen Denkgebäuden oder persönlichen Vorlieben oder wirklich heiligem, heilemdem, ja göttlichem Geist entspringt. Gregor Giele

Nachrichten

„Unter einem guten Stern!“ Ökumenische Bibelwoche 2017 Interkulturelle Blitzlichter, die in Erinnerung bleiben

Schon seit zwei Jahren begehen wir die Ökumenische Bibelwoche zusammen mit der Nikolaigemeinde und der Thomasgemeinde. Wieder wurde deutlich: Die Heilige Schrift hat verbindende Kraft. Menschen aus unterschiedlichen Konfessionen und Kulturen rücken näher zusammen, wenn sie gemeinsam in der Bibel lesen. Annemarie Henker, Ehefrau von Superintendent Henker und Gemeindeglied der Nikolaigemeinde, hat in der Bibelwoche einige ganz besondere Erfahrungen mit einer Gruppe von iranischen Flüchtlingen gemacht, die in ihrer Gemeinde zu Gast waren:

Es begann beim Verteilen der Einladungen. Eine Christin aus Ungarn freute sich auf ihr einjähriges Jubiläum. Vor einem Jahr lernten wir sie

zur Ökumenischen Bibelwoche im Gemeindesaal der Propstei kennen. Damals saß sie eher schweigend am Tisch. Im Nachgang erfuhren wir, dass sie sich nicht traute zu sprechen, weil ihr Deutsch angeblich zu schlecht sei. Sie war auf der Suche nach einem Ort der Kommunikation und landete danach in der Frauengesprächsgruppe Nikolai. Inzwischen ist sie als Sprachlehrerin tätig und aus der Nikolai-gemeinde nicht wegzudenken. Zur diesjährigen Bibelwoche mischte sie sich intensiv in die Gespräche ein. Unsere iranischen Freunde waren an dieser Stelle mutiger. Sie nutzten ihre Smartphones und lasen die Texte in ihrer Sprache. Wenn sie etwas nicht verstanden, versuchten wir es auf Englisch zu klären. Kaplan König wurden die Fragen ganz direkt

gestellt, denn es ging beim ersten Bibelwochenabend um die Sterndeuter, die aus dem Osten kamen, also aus ihrer Heimat (Mt 2,1-12).

Am zweiten Abend zum Thema „Seligpreisungen“ (Mt 5,1-12) bestand die Aufgabe darin, sich für eine Seligpreisung zu entscheiden und am entsprechenden Tisch Platz zu nehmen. Wir fanden uns am Tisch „Barmherzigkeit“ wieder und versuchten herauszufinden, wie Jesus diese Seligpreisung beispielhaft vorlebte. Jaghoub hatte sofort eine Antwort parat: „Frauen gegenüber!“ Wir wollten es genauer wissen. Ihn faszinierte, dass er sie beachtete und sie ernst nahm auf Augenhöhe. Damit waren wir sofort im interkulturellen Kontext angekommen.

Den Abend in der Krypta der Heiligkreuzkirche gestaltete Vikarin Tenbergen (Mt 11,1-15.28-30). Zu Beginn sollten wir zu Papier bringen: Was bedeutet mir Jesus? Unsere Blätter füllten sich in kurzer Zeit mit Stichworten und klugen Gedanken. Als ein junges iranisches Ehepaar immer noch nichts notiert hatte, erkun-

digten wir uns, ob sie die Frage nicht richtig verstanden hätten. Darauf die Antwort des Mannes: „Ich brauche nur ein Wort darauf zu schreiben: Alles! Jesus bedeutet mir alles! Wegen Jesus haben wir alles verlassen!“

Es folgte der Abend im Rittersaal mit der Geschichte des sinkenden Petrus (Mt 14,22-32). Wir spielten sie unter Anleitung von Pfarrer Hundertmark nach. Einer der iranischen Freunde sagte im Gespräch am Tisch: „Wenn du es erlebt hast, auf dem Boot, das Wasser nur eine handbreit unter dem Bootsrand ... Du weißt nicht, ob du am anderen Ufer lebend ankommen wirst ... Dann stellst du dir nur eine Frage: Was ist, wenn ich jetzt Jesus gegenüber stehe? Bin ich bereit?“

Am Montag nach der Bibelwoche war das junge Ehepaar aus dem Iran nicht mehr in Leipzig. Sie kamen in eine Gemeinschaftsunterkunft ins Erzgebirge. Nach kurzer Zeit schickten sie uns per Smartphone ein Foto: sie inmitten einer fröhlichen Gemeinde. Sie haben eine neue Heimat gefunden. In der Osternacht werden sie in Crottendorf getauft. *Annemarie Henker*

Zum Nachlesen finden Sie hier die Stellenangaben zu den einzelnen Abenden der Bibelwoche, allesamt aus dem Matthäusevangelium:

Mt 2,1-12: Unter einem guten Stern | Mt 5,1-12: Überraschend glücklich |
 Mt 11,1-15 u. 28-30: Das Ende des Wartens | Mt 14,22-32: Im Zweifel gehalten |
 Mt 18,21-35: Großzügig beschenkt | Mt 25,31-46: Der Liebe bedürftig |
 Mt 27,45-28,10: Hoffnung, die trägt

Romfahrt der Leipziger Oase

Die Romfahrer der Kontaktstelle Oase sind längst wieder zuhause, aber sie sind noch immer damit beschäftigt, die Erlebnisse ihrer Reise zu verarbeiten. Diese Reise war für sie etwas ganz Besonderes.

Da sagt mir vor ein paar Tagen einer von ihnen: Du weißt ja, mit Uhren kenne ich mich aus. Mein Vater hat sie repariert und auch Uhren gesammelt.

Nach der Audienz, in der der Papst mit uns gesprochen hat, habe ich ihn sehr genau beobachtet. Er kam auch ganz in meine Nähe, so dass ich sogar seine Uhr erkennen konnte. Eine ganz gewöhnliche Uhr. Die könnte ich mir auch leisten. Und dann hab ich noch auf seine Schuhe geschaut: Deichmann ...

Ich sage dir, das ist einer von uns. Das ist einer von uns!

Mir wurden die Augen ganz feucht. Wo bin ich, dachte ich. Jahrelang habe ich gehört und es oft selbst so empfunden, dass der Papst über unsere Köpfe redet, die Ängste und Ausweglosigkeiten, die Befindlichkeiten, die Hoffnungen und Sehnsüchte der Menschen nicht versteht. Mir selbst war der Papst oft weit weg. Wie oft hatte ich gehört oder selbst gesagt: Rom ist weit. Ich hatte Verlautbarungen aus Rom gehört oder gelesen

und fühlte mich missverstanden, enttäuscht, gemaßregelt oder gar nicht angesprochen.

Nicht, dass ich die letzten Jahre verschlafen hätte, aber emotional so nahe, war mir diese Kirche – beinahe hätte ich geschrieben: diese neue Kirche – noch nicht gekommen.

Menschen, die nicht zu dieser Kirche gehören, die auf Talfahrt oder an den Rand der Gesellschaft gedrängt sind, sagen auf einmal: Der Papst ist einer von uns.

So viel liebevolle Nähe, so viel Achtung, so viel Stärkung – auf beiden Seiten – hätte ich nicht erwartet.

Vielleicht habe ich etwas verpasst. Bestimmt gibt es Menschen in und außerhalb unserer Gemeinde, die sagen, weil es den und den gibt und der sich so achtsam, so wertschätzend, so ehrlich, so fürsorglich, so liebevoll verhält, stehe ich nicht allein, habe ich Hoffnung für mich, kann ich mir und anderen wieder in die Augen sehen. Bestimmt kennen sie jemanden. Ich meine, wir sollten darüber auch miteinander sprechen. Denn das sind Schätze, die nicht verborgen bleiben können.

Ihr Christoph Köst

Mitgliederversammlung des Kirchbaufördervereins

Am 21. März 2017 hat die jährliche Mitgliederversammlung des Kirchbaufördervereins stattgefunden. Turnusgemäß wurde der Vorstand für zwei Jahren gewählt. Dabei wurden die bisherigen Mitglieder Thomas Stickler, Stefan Blattner, Sabine Twardy und Propst Gregor Giele in ihren Ämtern bestätigt. Werner Meier kandidierte nach vier Jahren Tätigkeit nicht mehr für den Vorstand. Er wird die Vereinsarbeit aber auch weiterhin unterstützen und begleiten. Der Vorsitzende, Thomas Stickler, dankte Werner Meier für sein Engagement in den vergangenen Jahren und würdigte seine zahlreichen Beiträge zur Vereinsarbeit. Anstelle von Werner Meier wurde Andreas Korbmacher als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Gleichzeitig wurde durch eine Satzungsänderung die Möglichkeit geschaffen, den Vorstand zukünftig um bis zu zwei Mitglieder zu erweitern. Viel Raum nahm die Diskussion der weiteren Tätigkeit des Vereins ein. Ausgehend von der Vorstandsklausur am 30. Oktober 2016 (der Canale hat hierüber in der letzten Ausgabe berichtet) wurde erörtert, welche Aufgaben der Verein zukünftig übernehmen wird. Es bestand Einigkeit darüber, dass auch weiterhin Bedarf für die Finanzierung des Kirchneubaus besteht. Dabei soll sich der Förderver-

ein auf die Unterstützung konkreter Projekte fokussieren. Zu denken ist an den Kreuzweg in der Kirche, die Ornamentik oder den Tabernakel. Selbstverständlich wird insoweit eine enge Abstimmung mit der Propstei als Bauherr erfolgen.

Die Mitgliederbasis des Vereins soll verstärkt werden. Gerade in Leipzig scheint das Potential möglicher Interessenten noch nicht ausgeschöpft zu sein. Es hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die ein Programm zur Mitgliederwerbung entwickeln soll. Mit dem Bonifatiuswerk sollen Gespräche aufgenommen werden, um zu klären, wie die dortige Spenderdatei künftig betreut werden kann.

Selbstverständlich sind auch weiterhin Vorträge, Veranstaltungen und Stammtische geplant. So wird am **16. Mai 2017** Herr Kalenborn von den Rochlitzer Porphybrüchen einen Vortrag zu Porphyr als Baustoff und der Errichtung der Fassade der neuen Propsteikirche halten. Veranstaltungen des Fördervereins sind beispielsweise weiterhin zum Kirchweihfest und zur Glockenweihe vorgesehen. Wenn Sie Interesse an der Arbeit des Vereins haben, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme freuen.

Thomas Stickler | 0341 213780
stickler@redeker.de

Närrische Rückschau und Vorausschau

Nun ist er also Geschichte: Der erste Gemeindefasching in der neuen Propstei. Zeit für einen Rückblick und einen Ausblick auf 2018. Am Sonnabend, den 25. Februar 2017 trafen sich um 20:11 Uhr ca. 120 Närrinnen und Narren, um unter dem Motto „Zum Henker mit dem Martin“ den ersten ökumenischen



Foto: M. Gundermann

Fasching mit der Nikolaigemeinde und den ersten Gemeindekarneval in den neuen Räumlichkeiten zu feiern. Der Abend begann mit dem traditionellen Programm, das der Elferrat seit dem vergangenen Herbst vorbereitet hatte. Eine närrische Kirchenreinigung („Ecclesia Pura“ – Irene Born, Ulli Hanstein, Ingrun Fieseler, Stephan Geier) machte den Anfang, die geheime Zusatzprotokolle des Pfarrgemeinderates fand und deren Inhalt dem Narrenvolk zu dessen Erheiterung kund tat. Durch den weiteren Programmablauf führte dann der Lutherkulturausschuss (Monika Lesch, Barbara Enkel, Monika Kunze, Pater Philipp König), der sich mit der Frage „Verbleib oder Abgabe der Lutherskulptur?“ beschäftigen musste und die weiteren Beiträge anmode-

rierte. Dazwischen gab es immer wieder launige Gesangs- und Musikeinlagen durch Beate und Claudius Müller, Olaf Unger und Thomas Gerwien, die bekannte Volkslieder und Schlager passend zum Motto des Abends umgetextet hatten und damit das begeisterte Narrenvolk mitreißen konnten.

Der Reformator (Pater Philipp) und seine Frau Katharina (Franziska Unger) gewährten einen humorvollen Einblick in ihr Eheleben. Es gab einen „Nachrichten- und Werbeblock“, der sehr schwungvoll und mit viel Humor von Matthias Gundermann vorgetragen wurde. Die Jugend führte zu Drafi Deutschers „Marmor, Stein und Eisen bricht“ einen Strumpfhosentanz auf, der aufgrund seiner tollen Choreographie mit tosendem Beifall bedacht wurde. Ganz besonders müssen auch die Beiträge von Propst Giele und Superintendent Henker hervorgehoben werden. Zum einen zeigten die beiden bei der Verlesung der zuvor vom Publikum formulierten „Thesen“ Improvisationstalent, Schlagfertigkeit und Humor. Zum anderen wussten sie mit ihrem interkonfessionellen Telefon-

gespräch zu „9,5 Thesen in 10 Minuten“ zu begeistern. Zu guter Letzt kam auch noch Papst Franziskus mit einer Audiobotschaft zu Wort (wunderbar synchronisiert von Sandro Catalfamo mit Textvorlage von Propst Giele), der durch die „Heiligsprechung“ von Martin Luther die eindeutige Antwort lieferte, dass die Lutherskulptur zur Erleichterung aller doch im Fenster der Propstei bleiben kann. Das Programm endete mit der Polonaise zum Buffet. Nachdem sich alle gestärkt hatten, war aber noch viel Zeit für Tanz und Unterhaltung, was Dank der guten musikalischen Auswahl unseres DJ Andy Greifeld von vielen Närrinnen und Narren auch ausgiebig und gerne genutzt wurde.

Der erste Gemeindefasching an neuer Stelle war aus Sicht des Elferrates und laut zahlreicher positiver Rückmeldungen eine rundherum gelungene Veranstaltung, die geprägt war von einer fröhlichen und ausgelassenen Stimmung. Allen, die bei der Vorbereitung des Gemeindefaschings und als Akteure im Programm, bei der



Fotos: M. Gundermann

Dekoration des Saals, durch ihre Unterstützung beim Getränkeauschank und in der Küche vor, während und nach dem Programm sowie beim Aufräumen und Saubermachen geholfen haben, gilt unser ganz besonderer Dank. Der gute Zuspruch hat den Elferrat darin bestärkt, auch 2018 wieder einen Gemeindefasching zu organisieren. Themen hierfür bieten sich schon jetzt zahlreich an (Bundestagswahl 2017, ein Jahr (?) Donald Trump im Präsidentenamt, Fußballweltmeisterschaft in Russland, ...). Wer im Elferrat bei der Vorbereitung des nächsten Gemeindefaschings mitwirken möchte, ist schon jetzt herzlich zur ersten offiziellen Sitzung für die neue Session eingeladen, die traditionell am 11.11.2017 um 20:11 Uhr in der Propstei stattfinden wird.

Für den Elferrat der Propstei – gez. Stephan Geier



IKONENKURS



Foto: Kaplan Kostorz

Wie im letzten CANALE angekündigt, fand vom 6.-12. März ein Ikonenkurs in der Propstei statt. Die Flyer waren bald vergriffen. Eine Chance hatte nur, wer sich rasch entschied, denn die Teilnehmerzahl war auf zehn begrenzt und es gab weit mehr Interessenten.

Wir trafen uns von Montag bis Freitag jeweils 17-22 und am Samstag 10-21 Uhr. Ein Gemeinderaum wurde als Malwerkstatt umfunktioniert. Sr. Mirjam vom Kloster Helfta leitete den Kurs. Anhand eines Videos gab sie einführende Worte zur Maltechnik und zum spirituellen Weg, auf den man sich beim Ikonenschreiben begibt. Die Tage begannen mit einem Gebet, als Einstimmung auf die jeweiligen Arbeitsschritte und wurden mit einem Dankgebet beendet. Als Vorlage diente die Ikone – Christus

Pantokrator – vom Katharinenkloster am Sinai. Nachdem wir die Umrisslinien auf das Ikonenbrett übertragen hatten, kam der spannende Moment des ersten Pinselstrichs. Für jeden von uns war es die erste Ikone und wer sich beruflich oder als Laie schon zeichnerisch oder malerisch auseinandergesetzt hat, musste feststellen, dass alle bisherigen Erfahrungen über Bord geworfen werden konnten. Sr. Mirjam war, Gott sei gedankt, immer mit dem Pinsel unterwegs, um bei Pannen hilfreich einzugreifen. Das tat sie sehr individuell und sensibel, ohne die jeweilige Ikone zu ihrer eigenen zu machen. Dabei kamen mir ihre einführenden Worte in den Sinn: – eine Ikone macht offenbar – eine Ikone ist Offenbarung – eine Ikone, das bist Du –

Eine intensive Woche lag hinter uns, in der wir uns auf einen gemeinsamen Weg begaben, der eine große Herausforderung, um nicht zu sagen, ein Kraftakt war.

Glücklich über das Ergebnis geht ein herzliches Dankeschön an die liebe Sr. Mirjam – Respekt für ihre unendliche Geduld mit uns. Und ein herzlicher Dank an Kaplan Przemek Kostorz, der zu diesem Kurs eingeladen hat.

Dagmar Friedel

Über allem ist die Liebe – Das Hohelied Salomons (AT)

Ich bin eine Blume auf den Wiesen
des Scharon,
eine Lilie der Täler.

Braun bin ich, doch schön,
ihr Töchter Jerusalems!
Wie die Zelte von Kedar,
Wie Salomons Decken.

Schaut mich nicht so an,
weil ich gebräunt bin.
Die Sonne hat mich verbrannt.

Hand aufs Herz. Hätten Sie gewusst, dass so ein toller Text in der Bibel steht. Mir war er neu. So bewandert bin ich dann doch nicht in der Bibel. Der Kreis 60plus hatte unlängst mit Anne ten Hövel-Jones aus Berlin das Vergnügen und die Freude, solche wunderschönen Worte zu hören. Die Texte waren mit Musik unterlegt. Dazu sahen wir gleichzeitig ein Powerpoint mit extra dafür gemalten Bildern. Es war ein wunderschöner Nachmittag. Maria Holzgräbe

Alle zwei Jahre wieder ...

planen die Lektoren und Kommunikationshelfer einen Besinnungstag.

So waren wir am 18.3.2017 unterwegs – dieses Mal nur mit einer kleinen Gruppe von zehn Teilnehmer*innen zu einem besonderen ökumenisch-besinnlichen Tag.

Die Fahrt führte uns zunächst ins Kloster Helfta, wo uns Schwester Gratia anschaulich die reiche Geschichte des Ortes vorstellte und das, was dort geworden ist. Nicht nur die Klosterkirche faszinierte mit ihren Eindrücken und der Atmosphäre, auch die noch gar nicht solange existierende Kapelle lud zum Verweilen ein.



Foto: R. Notelle

Weit geöffnete Fenster und der „geöffnete Himmel“ ließen uns ahnen, dass Gottes Gegenwart überall zu finden ist ...



Fotos: R. Notelle

Nach einem stärkenden Mittagessen in der Klostergaststätte, die auf Anfrage hin zur Verfügung steht, ging es weiter nach Eisleben auf den Spuren Luthers, zunächst in sein Geburtshaus und dann auch in das Sterbehaus. In beiden Häusern sahen wir wunderbare Ausstellungen, die uns den Reformator und seine Zeit sehr nahe brachten, zugleich aber auch die Zeitgeschichte lebendig werden ließen. Vor allem im Geburtshaus fanden sich viele seiner Äußerungen, die für die damalige Zeit (und vielleicht auch noch für heute) provozierend waren.

So etwa das Folgende, das Luther um 1539 herum gesagt haben soll:

Mein Vater war einmal zu Mansfeld todkrank, und da der Pfarrer zu

ihm kam und ihn vermahnte, dass er der Geistlichkeit etwas hinterlassen solle, da antwortet er aus einfältigem Herzen: ‚Ich habe viele Kinder, denen will ich es hinterlassen, die brauchen es nötiger.‘

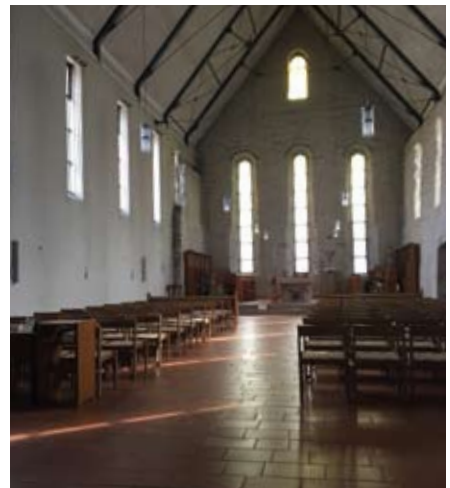
Oder auch das:

Also tut auch das nichts dazu, man werde alt oder jung getauft; aber das tut es, dass der himmlische Vater spricht: Ich bin aller Heiden Gott und haben meinen Sohn für sie gegeben, darauf lasset euch taufen.

Für unsere Ohren gar nicht so ungewohnt, aber für die Zeit im 16. Jahrhundert unerhört.

Sehr nachdenklich und zugleich reich beschenkt machten wir uns auf den Rückweg - begleitet von den vielen Erfahrungen, den Gesprächen und Eindrücken nach einem Tag, der sicher nicht der letzte dieser Art in unserem Kreis gewesen sein wird.

Regina Nothelle



„Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen.“
Mt 25,35



Fotos: C. Blattner

Seit einem Jahr betreuen engagierte Gemeindemitglieder jeden Mittwoch in der Zeit zwischen 16 und 18 Uhr Geflüchtete in unserem Lesecafé Dreiklang. Zunächst kamen afghanische Familien aus dem Zeltlager am Deutschen Platz. Inzwischen wurde diese Erstaufnahmeeinrichtung geschlossen und unsere Gäste sind nun Familien und Jugendliche, die eigene Wohnungen haben. Einige haben regelmäßig Unterricht bei Herrn Rieger, andere Jugendliche, Frauen und Männer lernen in einem lebhaften Sprachaustausch mehr über das Leben in Deutschland. Auch wir erfahren Interessantes über sehr unterschiedliche Kulturen und freuen uns,

wenn die Flüchtlinge sich wie beim Kirchweihfest im Mai 2016 in unser Gemeindeleben einbringen.

Mittlerweile trifft sich eine bunt gemischte Gruppe aus Syrien, Irak, Indien, Pakistan, Kurdistan, Afghanistan, Russland und dem Iran, die sich untereinander auch in deutscher Sprache verständigen kann. Die bereichernden Begegnungen sind ein Gewinn für alle.

Jeden Mittwoch in der Zeit zwischen 15.30 Uhr und 18.30 Uhr sind Interessierte als Gesprächspartner für Flüchtlinge und als Helfer herzlich willkommen.

Herzlichen Dank an alle Helfer und für die Unterstützung in vielfältiger Form.

Agnes Berkemeier, Ursula Clart,
Susanne Stickler und Cornelia Blattner



Kirchweihfest, das Zweite!

Herzlich sind Sie alle zum Feiern eingeladen. Zwei Jahre steht unser neues Haus und hat neben einem bunten Gemeindeleben viele Gäste begrüßen können. Dies wollen wir wieder an einem ganzen Wochenende feiern. So wird reichlich Gelegenheit zu Begegnungen, Gesprächen und Gemeinschaft sein.

Am Freitag, **5. Mai** werden sich Alt und Jung zum **Generationentag**, Senioren und Kinder der Frohen Herrgottstunde werden das Kirchweihfest mit einem gemeinsamen Vormittag eröffnen. Abends gibt es ein Überraschungsprogramm für alle Gemeindeglieder.

Die syrisch-orthodoxe Gemeinde feiert am Samstagvormittag, **6. Mai**, ihren **Gottesdienst** und lädt herzlich dazu ein. Nachmittags wird es ver-

schiedene Angebote bei den Bundesgenerationenspielen geben. Hierzu sind besonders alle Kinder mit ihren Familien eingeladen. Abends darf das Tanzbein geschwungen werden.

Höhepunkt des Kirchweihfestes ist natürlich der Sonntag, **7. Mai**. Der tag beginnt mit dem **Festgottesdienst** um **10 Uhr**, gegen **14 Uhr** gibt es einen **Festvortrag** von Prof. Loos. Bevor das Kirchweihfest am Sonntag mit der **Vesper** um **17 Uhr** endet, gibt es ein ganzes Wochenende ein buntes Treiben mit vielen Attraktionen und Ständen rund um die Propsteikirche. Ein abwechslungsreiches Programm erwartet große und kleine Besucher. Helfende Hände reichlich gebraucht. Wer helfen kann, ist herzlich willkommen, alle anderen natürlich auch.

- Termin:** **5. Mai, 9 Uhr** | Generationentag, Senioren u. Frohe-Herrgottstunden-Kinder
5. Mai, abends | Überraschungsprogramm
6. Mai, 10 Uhr | syr.-orth. Gottesdienst
6. Mai, 14 Uhr | Bundesgenerationenspiele, gemeinsam mit Kindersamstag und Religiösem Kindertag
6. Mai, abends | Tanzabend und fröhliches Beisammensein
7. Mai, 10 Uhr | Festgottesdienst, danach Party rund um die Kirche
7. Mai, 14 Uhr | Festvortrag Prof. Loos
7. Mai, 17 Uhr | Vesper

Ort: Propstei

Evangelischer Kirchentag

Der evangelische Kirchentag auf dem Weg findet vom **25. bis 28. Mai 2017** unter anderem in Leipzig statt. Dabei gibt es ein reichhaltiges Programm. Zu den Veranstaltungen in den Räumen der Propsteikirche sind Sie herzlich eingeladen. Neben einem **Konzert des Propsteichors am 25. Mai um 21 Uhr** finden Kirchenführungen zu unterschiedlichen Zeiten statt, so auch zwei **Nachtführungen am 25. und 26. Mai um 22 Uhr**.

Außerdem ist die Propsteipfarrei das Jugendzentrum des Kirchentages und bietet unterschiedliche Aktionen an. So lädt die katholische Jugend des Dekanats ein, Kirchenräume neu zu

entdecken. Im Vorfeld haben sich die Jugendlichen Gedanken gemacht wie sie ihre Kirche wahrnehmen, was ihnen wichtig ist und wie sie sie gerne hätten. So ist ein vielfältiges Programm entstanden. An verschiedenen Stationen werden Impulse zum Nachdenken über das eigene Leben und den Glauben gesetzt, es wird Raum zum gemeinsamen Gebet und Gespräch oder einfach nur einen gemütlichen Platz zum „Chillen und Innehalten“ geboten. Ein eigens erstellter Plan für einen Rundgang führt durch die Kirche und hält zusätzliche Impulse bereit. Hier können Sie mal ganz anders zu sich kommen.

Das Programm des Kirchentags finden Sie unter:

<https://www.kirchentag.de/programm/programm suche.html> oder

<https://r2017.org/kirchentage-auf-dem-weg/leipzig/>

Großes Konzert zum Evangelischen Kirchentag in der Propsteikirche Propsteichor, Orchester und Solisten mit Haydns „Harmoniemesse“

Vom Evangelischen Kirchentag anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Reformation, der Ende Mai in Leipzig und weiteren Luther-Städten stattfinden wird, hat die Propsteimusik die ehrenvolle Einladung erhalten, als ökumenischen Beitrag im Rahmen

des Kirchentag-Kulturprogramms ein großes Konzert zu gestalten. Propsteikantor Stephan Rommelspacher hat für das Konzert am Donnerstag, **25. Mai** (Christi Himmelfahrt) um **21 Uhr**, ein **Programm mit „Meisterwerken von Joseph Haydn“** zusam-

mengestellt. Es erklingen das selten zu hörende „Te Deum für die Kaiserin Marie Therese“, das intime „Salve Regina“ für vier Solostimmen, Streicher und konzertierende Orgel und als Hauptwerk des Abends die Missa in B, genannt „Harmoniemesse“ aus dem Jahr 1802. Das 50minütige Alterswerk Haydns ist sein letztes vollendetes Werk. Den Beinamen hat es wegen seiner für die geistliche Musik der Wiener Klassik ungewöhnlich großen Bläserbesetzung (elf Instrumente) erhalten, die Beethoven nachweislich zu seiner „Missa Solemnis“ inspiriert hat. Der Propsteichor arbeitet bereits seit März an diesem Programm. Er wird es zusammen mit

renommierten Solisten aus Leipzig und Dresden, Christian Groß (Orgel) und dem Propsteiorchester unter der Leitung von Stephan Rommelspacher aufführen.

Dieses Konzert ist zunächst den Besuchern des Evangelischen Kirchentags vorbehalten, die sich mit ihrem Teilnehmerausweis ausweisen müssen. Frei bleibende Sitzplatzkapazitäten in der Kirche können auch von Gemeindemitgliedern und anderen Interessenten besetzt werden. In diesem Fall gibt das Ordner-Personal des Kirchentags die Kirche etwa fünf bis zehn Minuten vor Veranstaltungsbeginn für die Allgemeinheit frei. Eintritt wird nicht erhoben. SR

Termin: Donnerstag, 25. Mai, 21 Uhr | **Ort:** Propstei | Eintritt frei | Plätze begrenzt!

Bachfest wieder in der Propstei zu Gast Gottesdienste, Orgelkonzert, Andacht mit „Singer Pur“

Wie jedes Jahr macht das Leipziger Bachfest wieder mit mehreren Veranstaltungen in unserer Kirche Station. Den Auftakt macht am Sonntag, **11. Juni** der vom „Coro Piccolo“ (Mitglieder unserer Gemeindegemeinschaften zusammen mit Studenten der HMT Leipzig) und einem Kammerorchester gestaltete **Hauptgottesdienst** um **11 Uhr**. Unter der Leitung von Stephan Rommelspacher erklingt die *Missa brevis* D-Dur KV 194 von Wolfgang Amadeus Mozart.

Am Dienstag, **13. Juni, 17 Uhr** spielt Domorganist Markus Eichenlaub aus Speyer ein knapp einstündiges, sehr abwechslungsreiches Programm mit Musik von Johann Sebastian Bach, Charles-Marie Widor und dem Spätromantiker Camillo Schumann. Eine schöne Gelegenheit, unsere Vleugels-Orgel unter den Händen eines international renommierten Virtuosen zu erleben. Der Eintritt ist frei.

Veranstungstipps

17

Termine: Sonntag, **11. Juni, 11 Uhr** | Hochamt mit „Coro Piccolo“ u. Kammerorchester
 Dienstag, **13. Juni, 17 Uhr** | Orgelkonzert mit Domorganist M. Eichenlaub
Ort: Propsteikirche

Zur Musikalischen Andacht am Mittwoch, **14. Juni** um **9.30 Uhr** schickt uns das Bachfest eines der bekanntesten deutschen Vokalensembles, vergleichbar mit Amacord oder Calmus, in unsere Kirche: das Ensemble „Singer Pur“. 1992 von fünf ehemaligen Regensburger Domspatzen und einer Sopranistin gegründet, ist das Sextett heute regelmäßiger Gast in den großen Kirchen und Konzertsälen sowie auf den bedeutenden Festivals in vielen Ländern und Kontinenten. Von den mittlerweile 23 CD-Produktionen von Singer Pur wurden drei mit dem begehrten „ECHO Klassik“ ausgezeichnet. In der von Propst Gregor Giele textlich mitgestalteten, etwa einstündigen Andacht wird das Ensemble Chormusik vornehmlich aus dem Früh- und Hochbarock erklingen lassen: von Johann Sebastian Bach, Thomas Stoltzer, Heinrich Schütz, Johann Walter und anderen. Der Eintritt ist frei.



Foto: A. Schultz

Termin: Mittwoch, **14. Juni, 9:30 Uhr** | Musikalische Andacht mit „Singer Pur“

Den Abschluss der Bachfest-Termine in unserer Kirche bildet am Sonntag, **18. Juni** wiederum der **Hauptgottesdienst** um **11 Uhr**. Er wird von Propsteichor und Propsteiorchester gemeinsam mit den Solisten Etienne Walch (A), Florian Sievers (T) und Felix Schwandtke (B) gestaltet. Im Zentrum dieses Gottesdienstes steht Johann Sebastian Bachs Kantate Nr. 126 „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“. Daneben erklingen weitere Werke des Thomaskantors. Die musikalische Leitung hat Stephan Rommelspacher. sr

Termin: Sonntag, **18. Juni, 11 Uhr** | Hochamt mit Propsteichor und Propsteiorchester

Veranstaltungstipps

Taizégebet

Ab **26. April 2017** werden in unserer Gemeinde jeden Mittwoch, **19.30 Uhr** Gebete mit Gesängen aus Taizé stattfinden.

Mit Gesängen beten ist eine wesentliche Form der Suche nach Gott. Singen macht bereit, auf Gott zu hören. Im Alltag können die einfachen, oft wiederholten Gesänge unterschwellig

weiter klingen und so Gebet und Alltag verbinden. Sie setzen das Gebet im Herzen fort.

Unser Gebetsabend wird von Stille, einem Bibeltext, Fürbitten und einigen Gesängen aus Taizé getragen und dauert etwa 45 Minuten. Herzlich willkommen!

Termin: mittwochs, **19:30 Uhr** | Gebete mit Gesängen aus Taizé | **Ort:** Propstei

Information und Kontakt:

Christina Gauglitz | christinagauglitz@t-online.de | Tel. 0341 68691874

Starkmachttag

Damit Kinder lernen können, wie sie sich auch in unangenehmen Situationen behaupten können, gibt es am **10. Juni** zum ersten Mal einen Starkmachttag. Er richtet sich an alle Kinder von Vorschule bis zur 6. Klasse. Wir werden zusammen spielen, etwas über Kinderrechte lernen, von angenehmen und unangenehmen Gefühlen sprechen und zwei Clowns kennen lernen. Der Tag beginnt um **9 Uhr** und endet **15 Uhr**.

Für Eltern gibt es am Dienstag, den 30. Mai, 20 Uhr, in unserem Gemeindezentrum einen Informationsabend zu den Inhalten des Tages. Die **Anmeldung** für den Starkmachttag ist bis Mittwoch, den **21. Mai** möglich.

Der Tag ist ein Projekt der Bistumskinderseelsorge. Ein Einführungsabend für die Helfenden ist am Donnerstag, den 1. Juni, 19.30 Uhr in der Propstei.

Termine: Samstag, **10. Juni, 9 bis 15 Uhr** | **Ort:** Propstei

Anmeldung: bis **21. Mai**, im Pfarrbüro | **Elternabend:** Dienstag, **30. Mai, 20 Uhr**

Einführungsabend für Helfer: Donnerstag, **1. Juni, 19:30 Uhr**

Veranstaltungstipps

19



RKW 2017 – Miteinander zum Geschenk

In der **ersten Ferienwoche** laden wir alle Kinder und Jugendlichen der zukünftigen 1. bis 7. Klasse mit ihren Freunden zur Religiösen Kinderwoche ein! In diesem Jahr geht es darum, wie wir einander als Christen zum Geschenk werden können. Wir werden viele Rituale und Zeichen entdecken, welche die Konfessionsgrenzen überschritten haben und wo wir uns schon gegenseitig zum Geschenk geworden sind. Als evangelische und katholische Christen haben wir nämlich so einiges gemeinsam. In der RKW werden wir etwas von der Buntheit der verschiedenen Traditionen in ihrer Vielfalt erleben.

Die RKW beginnt mit dem Familiengottesdienst am Sonntag, dem **25. Juni** auf dem **Stadtgut Mölkau** um **15 Uhr**. Zu dem Gottesdienst mit an-

schließendem Familienfest sind alle Familien unserer Gemeinde eingeladen!

Regulär finden die RKW-Tage zwischen 9 und 16 Uhr in unserem Gemeindezentrum in der Nonnenmühlgasse statt. Am Mittwoch, dem 28. Juni, gibt es in diesem Jahr wieder einen Ausflug.

Alle weiteren Informationen findet ihr in der Anmeldung, welche ab 1. Mai im Foyer unserer Kirche ausliegt. **Anmeldeschluss** ist Sonntag, der **11. Juni**.

Damit die RKW gut gelingen kann, brauchen wir viele erwachsene und jugendliche **Helfer!** Interessierte melden sich bitte möglichst zeitnah, spätestens aber **bis zum 31. Mai** im Pfarrbüro oder bei Frau Lesch.

Start: Sonntag, **25. Juni, 15 Uhr** | Stadtgut Mölkau

RKW: 1. Ferienwoche, **9 bis 16 Uhr** | Propstei

Anmeldung: bis **11. Juni** | **Helfer gesucht:** Helferanmeldung bis **31. Mai**



Das Leipziger Abendlob

Beim Leipziger Abendlob handelt es sich um einen besonders stimmungsvollen und meditativen Gottesdienst am späten Freitagabend. Er schließt die Arbeitswoche ab und eröffnet gleichzeitig das Wochenende. Von der Form her ist das Abendlob an den Evensong (oder Evening Prayer) der anglikanischen Kirche angelehnt. Dieser wird regelmäßig in allen anglikanischen Bischofskirchen, in den Colleges sowie in vielen Pfarrkirchen gefeiert. Seine beeindruckende Wirkung entfaltet sich insbesondere dann, wenn ein Chor mitwirkt. Die Musik spielt eine wichtige Rolle und

leistet ihren ganz besonderen Beitrag zum gemeinschaftlichen Gebet. Das Abendlob hat einen ausgewogenen Ablauf aus gleichbleibenden und wechselnden Elementen, aus Chorgesang und Gemeindegeseang, aus Klang und Stille. Er bietet Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen, die Musik und die Atmosphäre zu genießen und Raum zu schaffen für Gott und sein Wort. Beim Abendlob können Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft gemeinsam das Lob Gottes singen, auf sein Wort hören und im Gebet für die Welt vor Gott eintreten.

nächster Termin: Freitag, 16. Juni, 21 Uhr | Propsteikirche

Nightfever, Holy Hour & Gebetskreis

Am 28. April 2017 war die Propsteikirche in Leipzig abermals mit einer besonderen Atmosphäre aus Musik, Gebet und Kerzenlicht für alle geöffnet – und das zu einer Zeit, in der Kirchen normalerweise längst geschlossen sind, von 19 bis 22 Uhr. Ob man einfach nur die Stimmung auf sich wirken ließ, eine Kerze entzündete oder sich segnen ließ, blieb einem dabei selbst überlassen. Und



Foto: Kaplan Kistorz

man konnte so lange bleiben, wie man wollte: wenige Minuten, eine Viertelstunde oder gar den ganzen Abend.

Aus den bereits vergangenen Nightfever-Abenden ist der Gebetskreis Leipzig entstanden, welcher seit Beginn des Jahres regelmäßig am ersten Freitag im Monat zu Lobpreis, Themen, Anbetung und Gemeinschaft zusammenkommt. Weitere Informationen unter www.gebetskreis.org

Seit Anfang dieses Jahres tragen die bisherigen „Nightfever“-Abende bei uns übrigens einen neuen Namen: „Holy hour“, denn darum geht es uns: Menschen eine gute, gesegnete Zeit, eine „heilige Stunde“ zu ermöglichen.

Herzliche Einladung zu Holy Hour am **25. August** und **8. Dezember!**

Offene Kirche? Die „Ungarische Kindergruppe“ kann es bestätigen!

„Offene Kirche“ war schon vor der Grundsteinlegung des Kirchenneubaus ein immer wieder verwendeter Begriff für die Beschreibung einer wichtigen Herzensangelegenheit der Propsteigemeinde. Die neue Kirche im Zentrum will ein Zeichen dafür sein, dass die katholische Kirche im Herzen Leipzigs allen Interessierten gegenüber offen ist und neue Kontakte sucht – nicht unbedingt „nur“ zu Missionierungszwecken.

Ein Paradebeispiel für diese Offenheit ist das wöchentliche Treffen des „ungarischen Kreises“ in der Propstei. Meist treffen sich ungarische Mütter mit ihren Kindern, deren Familien aus den unterschiedlichsten Gründen nach Leipzig kamen. Viele der Familien sind international, also mit deut-

schen, chilenischen oder auch ungarischen Elternteilen. Eine weitere Facette verleiht uns Farbe: nur wenige von uns sind Katholiken bzw. aktive Mitglieder der Propsteigemeinde, einige sind nicht einmal religiös. Uns verbindet die ungarische Sprache und Kultur; diese möchten wir unter anderem durch diese wöchentlichen Treffen pflegen und an unsere Kinder weitergeben, was für Eltern im Ausland ein sehr wichtiger Beitrag der Erziehung ist.

Eine solche Gruppe zu beheimaten beweist, dass die oben geschilderte Offenheit tatsächlich gelebt wird und auch nicht religiöse Leipziger so mit katholischem Leben in Kontakt kommen. Wir sind sehr dankbar dafür!

Anna Rusznyak

Termin: donnerstags, 16 bis 17:30 Uhr | Kinderzimmer der Propstei

Ökumenisches Sternpilgern im Programm des Ev. Leipziger Kirchentages auf dem Weg

Unter der Rubrik Führungen und Exkursionen und Spirituelle Wasserwege finden Sie im Programmheft oder auf der Website

<https://r2017.org/veranstaltungen/kirchentage-auf-dem-weg/leipzig/die-angebote-für-pilger>.

Von der Kirchentagsleitung wurden gemeinsam mit den ev. Kirchgemeinden die thematisch geprägten spirituellen Wasserwege organisiert. Zu Beginn gibt es z. B. einen Pilgertagesdienst zu den Gemeinden des Leipziger Westens oder das Radpilgern: Geschichte(n) am Wasser – Durch die Zeiten mit dem Rad.

Unser Angebot wird das Ökumenische Sternpilgern – Auf vier Strecken in die Leipziger Innenstadt sein. Am Himmelfahrtstag, dem **25. Mai 2017**

laufen wir von Norden und Süden her die *Via imperii* bzw. den Lutherweg Sachsen sowie aus Westen und Osten den Ökumenischen Pilgerweg *Via regia* entlang, Streckenlängen zwischen 11 und 16 km. Abschluss an der Erinnerungstafel für die ehemalige Jacobskirche am Elstermühlgraben/Ranstädter Steinweg, anschließend gehen wir zum Ökumenischen Eröffnungsgottesdienst des Kirchentages auf den Markt.

Organisation: Arbeitsgemeinschaft Mitteldeutsche Pilgerwege

Weitere Informationen:

www.pilgern-in-mitteldeutschland.de

Voranmeldung nötig bis **15. Mai 2017**

Die Leitung der einzelnen Strecken, wird u. a. von Pilgern der Propstei übernommen.

LITERATUR IM Café 3KLANG

Andreas Knapp:

„Die letzten Christen. Flucht und Vertreibung aus dem Nahen Osten“

Aus Anlass der Beerdigung des Vaters eines benachbarten aramäisch-christlichen Flüchtlings unternahm Br. Andreas mit diesem eine Reise in den Nordirak, wo das derzeit umkämpfte Mossul früher als Zentrum des östlichen Christentums galt. Dort lernte er in vielen Gesprächen und eigener Anschauung die heutige, aber auch frühere Bedrängnis der orientalischen Christen kennen, die in Europa derzeit vielfach vergessen zu sein scheinen. Mit ihrer

Veranstaltungstipps

23

Flucht und Vertreibung könnte ihre Religion und Kultur bald verlorengehen. Das Buch berichtet engagiert von diesen Erfahrungen, und die persönliche Betroffenheit springt auch auf den Leser über. Zum Gespräch werden syrische Christen anwesend sein, die ihre eigenen Erfahrungen einbringen werden.

Termin: Dienstag, 23. Mai, 19:30 Uhr | **Ort:** Café 3Klang

Lesung und Bericht: Andreas Knapp

Ein Leipziger Jude erzählt

Schlomo Samson: „Zwischen Finsternis und Licht. 50 Jahre nach Bergen-Belsen. Erinnerungen eines Leipziger Juden“

Der Autor überstand die Lager in Holland und Deutschland und fand 1946 in Israel eine neue Heimat. In seinem Buch schildert er prägnant jüdisches Leben und jüdische Selbstbehauptung in der Zeit der Verfolgung. Geboren 1923 in Leipzig und hier aufgewachsen, entstammt er einer Familie, die sich seit 1933 auf den Zionismus und die Ansiedlung in Palästina vorbereitete. Geborgenheit fand er in einer religiös geprägten Gemeinschaft junger jüdischer Menschen. All das, aber auch das Lagerleben kommen zur Sprache. Der Autor wird darüber hinaus auch selbst berichten.

Aus Anlass der „jüdischen Woche Leipzig“

Termin: voraussichtlich Dienstag, 20. Juni, 19:30 Uhr | **Ort:** Café 3Klang

Sommerkino

Wie schon in der alten Propstei werden wir dieses Jahr wieder einen sommerlichen Kinoabend miteinander verbringen. Der unterhaltsame und humorige Film „Anbieterwechsel“ soll auch zum Gespräch über die Vielfalt moderner und modischer religiöser Einstellungen anregen.

Dazu werden Grillwürstchen und Getränke angeboten.

Termin: Mittwoch, 28. Juni, 19 Uhr | **Ort:** Propsteisaal und Hof

Gottesdienstordnung

Gottesdienste an Sonntagen und Wochentagen des Kirchenjahres

Wir feiern unsere Gottesdienste in der Propsteikirche St. Trinitatis in der Nonnenmühlgasse 2.

Samstag	18:00 Uhr	Erste Sonntagsmesse, Propsteikirche
Sonntag	9:30 Uhr	Familienmesse, Propsteikirche, außer am 7.5. , dafür um 10 Uhr Festgottesdienst Kirchweihfest
	11:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche, außer am 7.5. , dafür um 10 Uhr Festgottesdienst Kirchweihfest
	18:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche
Montag – Freitag	18:00 Uhr	Hl. Messe, außer Do., 25.5. , dafür 18:30 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Kirchentag auf dem Markt, montags Kommunion unter beiden Gestalten
Mittwoch	9:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche

Empfang des Bußsakraments

samstags	16:00 bis 17:45 Uhr	ebenso zu anderen Terminen nach Absprache mit dem entsprechenden Priester
----------	---------------------	---

Gottesdienstordnung

25

Fremdsprachige und besondere Gottesdienste

Kirchweihfest vom 5. bis 7. Mai (siehe Artikel, Seite 13)

Hochfest Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 25.5.

9:30 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

11:00 Uhr Festgottesdienst, Propsteikirche

Um 18.30 Uhr findet im Rahmen des Kirchentags ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Markt statt.

Hohes Pfingstfest

Sonntag, 4.6. 9:30, 11:00, 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Pfingstmontag

Montag, 5.6. 9:30 und 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Eucharistische Aussetzung und Anbetung

jeden 1. Freitag im Monat, nach dem 18-Uhr-Gottesdienst

Abendgebet

jeden 3. Montag im Monat nach dem 18-Uhr-Gottesdienst

Eröffnung Religiöse Kinderwoche

Sonntag, 25.6. 15:00 Uhr Hl. Messe, Gut Mölkau

Abendlob

Freitag, 16.6. 21:00 Uhr siehe Seite 18

Firmgottesdienst

Samstag, 20. Mai 11:00 und 15:30 Uhr Propsteikirche

Gottesdienstordnung

Englischer Gottesdienst

Sonntag, 11.6. 10:30 Uhr St. Bonifatius, Biedermannstr. 86

Polnischer Gottesdienst

sonntags 11:00 Uhr St. Gertrud, Engelsdorfer Str. 298

17:00 Uhr Liebfrauen, Karl-Heine-Str. 112

jeder 1. Donnerstag
im Monat

14:00 Uhr Propstei

www.pmk-leipzig.de

Spanischer Gottesdienst

Samstag, 13.5., 10.6. 16:00 Uhr St. Albert, Georg-Schumann-Str. 336

Vietnamesischer Gottesdienst

Sonntag, 21.5., 18.6., 23.7. 15:00 Uhr Hl. Familie Leipzig-Schönefeld, Ossietzkystr. 60

Syrisch-orthodoxer-aramäischer Gottesdienst

Samstag, 6.5., 24.6., 15.7. 10:30 Uhr Propstei, Nonnenmühlgasse 2
www.syrisch-orthodox-leipzig.de

Koreanischer Gottesdienst

Samstag, 20.5., 17.6. 15:00 Uhr Räume der KSG, Floßplatz 32

Ukrainisch Griechisch-katholische Messe

sonntags 14:00 Uhr Pfarrei St. Laurentius, Witzgallstraße 20

Gottesdienst mit Gebärdensprache

Sonntag, 7.5. 15:00 Uhr Agneshaus, Caritasverband Leipzig e.V., Elsterstraße 15

Rum-orthodoxer Gottesdienst

Sonntag, 28.5., 25.6. 13:00 Uhr Propsteikirche, Nonnenmühlgasse 2

Musica Sacra

27

Festgottesdienst zum Kirchweihfest

Sonntag, 7. Mai

11:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Festliche Musik für Blechbläser und Orgel

von Claudio Monteverdi, Jean-Joseph Mouret, Henry Purcell und anderen
Manuel Löschner und Anja Jaskowski (Trompeten), Gerhard Hartmuth (Horn),
Janos Orban (Posaune), Oliver Spath (Tuba), Stephan Rommelspacher (Orgel)

Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Mai

11:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Chorwerke von Giovanni Pierluigi da Palestrina | Josef Gabriel Rheinberger und Knut Nystedt | Coro Piccolo | Leitung: Christian Groß

Christi Himmelfahrt – Konzert zum Evangelischen Kirchentag

Donnerstag, 25. Mai

21:00 Uhr Propsteikirche

„Meisterwerke von Joseph Haydn“

Te Deum für die Kaiserin | Salve Regina g-Moll | Harmoniemesse
Antje Moldenhauer (S), Sandra Hoffmann (A), Stephan Scherpe (T),
Thomas Oertel-Gormanns (B), Christian Groß, Orgel
Propsteichor & Propsteiorchester | Leitung: Stephan Rommelspacher

Eucharistiefeier im Rahmen des Leipziger Bachfests

Sonntag, 11. Juni

11:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

Wolfgang Amadeus Mozart: Missa brevis in D KV 194

Vokalsolisten, Coro Piccolo, Orchester | Leitung: Stephan Rommelspacher

Orgelkonzert im Rahmen des Leipziger Bachfests

Dienstag, 13. Juni

17:00 Uhr Propsteikirche

Werke von Johann Sebastian Bach, Camillo Schumann, Charles-Marie Widor und anderen | An der Vleugels-Orgel: Domorganist Markus Eichenlaub, Speyer

Musikalische Andacht im Rahmen des Leipziger Bachfests

Mittwoch, 14. Juni

9:30 Uhr Propsteikirche

Werke von Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz, Thomas Stoltzer, Johann Walter und anderen

Vokalensemble „Singer Pur“: Claudia Reinhard (S), Rüdiger Ballhorn (T), Markus Zapp (T), Manuel Warwitz (T), Reiner Schneider-Waterberg (B), Marcus Schmidl (B)

Eucharistiefeier im Rahmen des Leipziger Bachfests

Sonntag, 18. Juni

11:00 Uhr Propsteikirche

Johann Sebastian Bach: Kantate „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“ BWV 126

Allegro aus dem Konzert für Cembalo (Orgel), Streicher und Basso continuo BWV 1054

Etienne Walch (A), Florian Sievert (T), Felix Schwandtke (B)
Propsteichor & Propsteiorchester | Sebastian Heindl (Orgel)
Leitung: Stephan Rommelspacher

Eucharistiefeier

Samstag, 24. Juni

18:00 Uhr Propsteikirche

William Lloyd Webber: Missa Princeps Pacis

Bonifatiuschor Wiesbaden | Christian Groß (Orgel) | Leitung: Gabriel Dessauer

Familiengottesdienst auf Gut Mölkau zur Eröffnung der RKW 2017

Sonntag, 25. Juni

15:00 Uhr Propsteikirche

Kinderchor, Jugendchor

Gemeindeveranstaltungen

Pfarrgemeinderat

Dienstag, 2.5.,6.6. 20:00 Uhr

Jugend

freitags ab 19:30 Uhr Jugendabend
 Freitag, 2.6. – Samstag, 3.6. ab 19:00 Uhr Jugendaufnahme

Firmvorbereitung

Samstag, 13.5. 14:00 Uhr Generalprobe Firmlinge
 Samstag, 20.5. 11:00 und 15:30 Uhr Firmung
 Montag, 22.5. 19:00 Uhr Dankeabend

Ab20 in der Propstei

Jeden 2. Sonntag im Monat nach der 18-Uhr-Messe

Lektoren und Kommunionhelfer

Mittwoch, 14.6. 19:30 Uhr Grillabend

Kolping

Montag, 1.5. 19:00 Uhr Maiandacht am Marienbrunnen
 Samstag, 20.5. Ausfahrt nach Delitzsch
 Dienstag, 30.5. 19:30 Uhr „Wie können Großeltern zur Glaubensvermittlung ihrer Enkel beitragen?“, Gabriele Fleck-Hartmuth
 Donnerstag, 15. – Sonntag, 18.6. Friedenswanderung in Saren/Schweiz
 Dienstag, 20.6. 15:30 Uhr Gartenfest in Leipzig-Süd
 Sonntag, 2.7. 15:00 Uhr Berggottesdienst in Oybin

Lesecafé 3Klang

Dienstag bis Samstag 16:00 – 17:45 Uhr geöffnet
 So. 12 bis 14 Uhr 12:00 – 14:00 Uhr geöffnet
 Veranstaltungen siehe Seite 21

Flüchtlingshilfe Propstei

mittwochs, 14.6. 16:00 – 18:00 Uhr Kaffeetrinken und mehr

Gemeindeveranstaltungen

Bibelkreis

Mittwoch, 3.5., 14.6. 19:30 Uhr

Dialoggruppe

Mittwoch, 3.5. / Dienstag, 13.6. 19:30 Uhr

60plus

Mittwoch, 10.5. Ausfahrt ins Neuseenland
 Montag, 12.6. 15:00 Uhr „Glaube und Humor“, Pater
 Sommerpause bis 10.9. Bernhard Venske

Pilgertreff

Freitag, 16.6., mit der Messe 18:00 Uhr ab 19 Uhr im Kolpingzimmer

Ökumenisches Samstagspilgern (am 1.Samstag im Monat)

Samstag, 6.5., Königsbrück – Radeburg, 16 km | Samstag, 3.6., Radeburg – Coswig, 17 km | Samstag, 1.7., Coswig – Wilsdruff, 15 km

Senioren

Donnerstag, 18.5. 14:30 Uhr

Gemeinschaft kath. Männer und Frauen im Bund Neudeutschland

Dienstag, 2.5., 6.6. 19:00 Uhr

Kath. Frauen Deutschland

Dienstag, 16.5. 19:00 Uhr

LeibnizForum

Dienstag, 9.5. 19:00 Uhr Propstei: „Die Zukunft der Europäischen Union“ Prof. Dr. Eva G. Heidbreder, Berlin
 Donnerstag, 1.6. 16:00 Uhr Museum der bildenden Künste: (Museumseintritt 4 Euro)
 „Logos und Bild – Dem Zweifeln und Suchen Luthers begegnen“
 Michael Triegel, Leipzig

Speziell für Kinder

Kindergottesdienst/Katechese

am 1. Sonntag im Monat Kindermesse

am 2. und 3. Sonntag im Monat Kinderkatechese

Ministranten

Samstag, 13.5., 27.5., 10.6. 10:00 Uhr Minitreffen, 14-tägig

Religiöse Kinderwoche

vom 25.6. bis 30.6. 9:00 bis 16:00 Uhr Propstei

Kindersamstag

Samstag, 6.5., 27.5. 9:30 Uhr

Aktuelle Termine oder kurzfristige Änderungen finden Sie auf unserer
Internetseite www.propstei-leipzig.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. Juni 2017.

Kontakt

Pfarrbüro

Nonnenmühlgasse 2 · 04107 Leipzig

Tel.: 0341 355728-0 · Fax: 0341 355728-18

E-Mail: pfarramt@propstei-leipzig.de · www.propstei-leipzig.de

Öffnungszeiten

Di bis Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

Mi 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

Propst Gregor Giele

Tel.: 0341 35572811 oder 0173 5614591 · E-Mail: g.giele@propstei-leipzig.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Kaplan Przemyslaw Kostorz

Tel.: 0341 35572812 · E-Mail: kaplan@propstei-leipzig.de

Kaplan Pater Philipp König OP

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: pfarramt@propstei-leipzig.de

Gemeindereferentin Monika Lesch

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: gemeindereferentin@propstei-leipzig.de

Propsteikantor Stephan Rommelspacher

Tel.: 0176 30342307 · E-Mail: kantor@propstei-leipzig.de

Pfarrgemeinderat

E-Mail: pfarrgemeinderat@propstei-leipzig.de

Die Propstei Leipzig freut sich über Ihre Spende!

Pfarrreikonto

Volksbank Leipzig · BIC: GENODEF1LVB · IBAN: DE64 8609 5604 0307 7145 58

Spendenkonto für den Kirchenneubau

Liga Bank · BIC: GENODEF1M05 · IBAN: DE64 7509 0300 0208 2950 26

Verwendungszweck: Neubau Propstei Leipzig

Mit Angabe des Namens und der Anschrift wird eine Spendenquittung ausgestellt.